

SYNTAGMA MUSICUM

Seite 172-183

Die II. Art

Die III. Art

Die 9 Manieren

als buchstabengetreue Abschrift

Die II. Art

IN dieser Andern Art/ müssen vier Knaben/ an vier absonderliche Orte in der Kirchen gegen einander uber/ oder wohin es sich füglich schicken wil/ gestellet werden: Also das der Erste/ welcher bey die Orgel verordnet/ gar allein anfahe; darnach alßbald der Ander; hernach der Dritte; und endlich der Vierde/ (so bey den plenum chorum Musicum, chorum pro Capella gestellet werden mus) ein jeder dasjenige/ so in seiner Stimme gefunden wird/ fein rein/ frisch/ deutlich und wolvernemblich singe; und die Noten gleichsamb außspreche. Darauff respondiret alßdann der gantze Chorus Vocalis & Instrumentalis und die Orgel/ welches von den Italiänern/ wie

Die Andere Art

droben angezeigt/ concerti Ripieni, daß ist Chorus oder Concentus plenus, der volstimmige Chor genennet/ vnd von andern mit dem wort Omnes oder Tutti bezeichnet wird.

Demnach es aber etwas bloß klingen vnd lautten wolte, wann die Knaben weit voneinander/ ohne Fundamenta vor sich alleine also Singen vnd Intonirn solten: (wie wol es/ wann die Knaben feine reine Stimmen haben/ auch nicht unanmütig zu hören) So ist es sehr gut/ daß/ wo man es haben kan/ bey einem jeden Knaben/ ein Regal/ Positiff/ Clavi-Cymbel/ Theorba oder Lautten geordnet/ damit also bey dem Knaben/ wenn er singet/ zugleich mit drein geschlagen; vnd wenn er stillschweiget/ zugleich am selbigen Ort auch ingehalten werde/ wie dann aus dem General Bass oder aus der Capella Fidicinium, ein absonderlicher Bass zu deme/ was ein jeder Knabe singet/ heraus gezogen/ vnnd daselbst auffm Fundament-Instrument kan gebraucht werden. Inmassen ichs in dem Quem pastores &c. vnd Vbi rex est gloriarum: Exempels weise darbey gesetzt/ wie in Decimotertio vnnd Decimoquarto, daß ist/ in der 13. oder 14. Stimme oder Partey daselbst zu finden ist.

Wornach ein jeder zu den andern gleicher gestalt/ solche Bäss herausser ziehen/ vnd sich derer im Anordnen gebrauchen kan.

Es ist aber nötig/ daß der Organist/ wann der eine Knab zu jhm geordnet wird/daß stilleste vnd sanfftteste Gedact-Register auff 8.FußThon/im Rück-Positiff oder im Ober-Wercke ziehe/vnd mit demselben Knaben/auff einen gar langsamen Tact zugleich intonire; Wenn aber der Plenus Chorus einfelt/ so kan er im Werck oder aber im Positiff ein schärffer Register/doch gleichwol nicht das volle Werck (wie etliche wollen/ damit es die andern Choros der Vocalisten vnd Instrumentisten nicht vberschreye vnd vbertäube gebrauchen.

Bey dem andern Knaben kan man ein Regal, bey dem dritten/ denn lautten Chor vnd Clavi-Cymbel (wenn Organisten vnd solche Instrumenta vorhanden []) bey dem vierten ein Positiff oder Regal oder Clavi-Cymbel haben. Auch pfleg ich bey jeden Knaben einen Instrumentisten, alß dem 1. Knaben einen mit der Discant-Geigen; dem 2. ein Cornettisten; dem 3. auch ein Discant-Geig; dem 4. ein Block oder Querflöite/ oder gar ein klein Flöitlein/ welches sich in Pleno Choro fürnemblich/ wenn es ein guter Meister braucht nicht vbel hören lest/ zu zuordnen/ welche aber nicht eher einfallen/ alß wenn das wort Ripieni, Omnes, Tutti, Chorus aut concentus Plenus darbey gezeichnet. Wo aber der Instrumentisten nicht vbrig vorhanden so ists besser das dieselben bey einander bleiben; vnnd als dann kan man sie allzusammen an einen sonderlichen Ort

stellen; die Vocalisten auch absonderlich/ (gleichsam vor wenig Jahren zur Naumburg von mir angeordnet worden) da denn die Stimmen in pleno Choro, nach ein: oder mehr mahl/ vor die Instrumentisten/ sonderlich abgeschrieben werden müssen.

Dieweil aber an allen Orten/ nicht so viel Organisten/ oder aber auch Fundament-Instrumenta, (alß nemblich Regal, Positiff, Clavi Cypel) vorhanden; so hab ich eine sonderliche Capellam Fidiciniam darneben gesetzt; welche von vier Geigern (die man etwa bey den andern dritten Knaben/ der Orgel gegen vber/ stellen kan) fein frisch vnd scharff Musicirt werden mus/ weil sie so wol als die Orgel/ gleichsam das Fundament zu allen vier Knaben helt/ vnd fort vnd fort ohne Pausen mit gehet. Wiewohl in etlichen Gesängen/so etwas lang seyn/ alß (Wie schön leuchtet vnd andern) ich diese Capellam bißweiln Pausirn lasse; Da immittelst der Lauten-Chor, oder die Orgel mit einem sanfften Register mus gebraucht werden.

Oder man kan die Orgel zu zweyen/ alß zum ersten vnd dritten Knaben/ die derselbigen zum nechsten gestellet werden müssen; und die Violisten zu den andern beyden/ alß zum andern vnd vierden Knaben gebraucht: Vnd alßdann mus man in der Capella Fidicina, notiren vnd vnterstreichen/ was dieselbe Knaben/ so bey jhnen stehen/singen:daß hinderstellige/so die andern beyde Knaben/bey dem Organisten singen/ kan der Organist/ vor sich auch aus der Capellen absetzen/ oder aber in dem General-Bass notirn vnd vnterzeichnen: daß also die Variation vnd vmbwechßlung desto besser/ allenthalben in acht genommen werden möge.

Dafern auch bey jedem Knaben/ ein: vnd also 4. Organisten [() welches zwar an wenig örtern geschehen kan) vorhanden; So kan man/ weil ohne das die Organisten vor sich das Fundament vnd Mittel-Stimmen gnugsam führen/ im 1. vnd 3. versu puerorum/ die Capellam Fidiciniam aussen lassen/ vnd dieselbe pro variatione, damit die Violen nicht allzeit zugleich mit fortgehen/ in 2. vnd 4. versu allein/ vnd wenn der gantze volle Chorus pro Capella dazu kömpt/ zugleich mit einstimmen lassen.

Wiewol es auch gar anmütig vnnd die wort des Textes desto besser zuvornemen seyn/ wenn man im anfang den ersten Verß/ durch die Knaben gar alleine in ein lindes liebliches Stimlein der Orgel/singen lest/daß die Geigen und Lauten gantz aussen bleiben. Wo fern aber nicht vier gute Knaben verhanden/ kan man 2. Knaben vnd 2. Tenoristen: oder 3. Knaben vnd 1. Tenoristen: oder auch vier Tenoristen nemen: oder an stadt des 2. vnd 4. Knaben zween Cornet, oder zwey Violin, oder ein Cornet vnd ein Violin gebrauchen/ nach dem man es

haben kan. Denn ob gleich einer oder zween Discant nicht viva oder humana voce, sed Instrumentali flatu ohne Text gehört werden/ so kan man doch die wort vnd vorher gesungenen Text des 1. vnd 3. Discants, auß der Melodey so im 2. vnd 4. Discant, den ersten gleich als ein Echo respondiret, leichtlich errathen v. nachahmen. In etzlichen Orgeln/ hat man die Cymbel-Glöcklein/ welche zum vollen Chor gezogen/ gar lieblich/ schön/ anmutig gehört werden; auch wol bißweiln/ da sie nicht gar zu starck klingen/ wenn die Knaben allein singen: wie dann ein jeder Musicus vnd Organist selbst in seiner Kirchen/ die gelegenheit sehen/ vnd der sachen besser vnd weiter nachdencken kan.

Dieweil auch etliche/ dieser andern Art Concert, viel Verß haben/ kan man derselben so viel man wil/ nach einer jeden Kirchen/ vnd der Prediger gelegenheit/ gebrauchen oder aussen lassen.

Das Quem Pastores. &c. vnd/ Frewt euch jhr lieben Christen &c. kan man umb ein Thon höher Musiciren: vnd in pleno Choro, sonderlich im (Geborn ist GOTTes Söhnlein) mit einer oder 2. Trommeten einstimmen: Weil es aber ein Quart niedriger ist/ alß der Trommeten-Thon/ so mus man zween vnd ein halben Krumbbügel/ von einer Posaun auff die Trommeten stecken/ so giebt ein rechten Thon ins G sol re ut.

Vnnd dieser Andern Art Cantiones werden in Polyhymnia IV; τε??απαδοφώνω seu Quatuor veltrium puerorum Concertu; auch etliche in Polyh: III. Panegyrica zu finden seyn.

Die III. Art.

Die Concert-Gesänge vnd Psalmen/ so in dieser Dritten Art accommodiret, sind meistentheils/ nach der jzigen Italianischen Manier auff etliche wenig concertat-Stimmen (Voces Concertatas) gerichtet: Da man einen/ zween oder mehr Vocalisten, die nicht alleine secur, gewis sein/ vnd ein schöne natürliche reine Stimme haben/ sondern auch/ dieselbe fein artig vnd lieblich zu moderiren vnd anmütig (gratia mente) zu singen wissen/in die Orgel oder Regal einsingen lest: Inmassen in Italia jzo vblich/ vnd ex Ludovico Viadana vnd vielen andern Musicis Italis, im 6. c.voGeneral-Bass, vnd anderen örtern/ mit mehrerm angezeigt worden ist. Dieweil aber zu solchen Concertat-Stimmen/ allerley Instrumenta, auch Capellen geordnet/ vnd also mancherley Variationes darbey angestellet vnd gebraucht werden können So hab ich bey dieser Art sechs vnterschiedliche Manieren observiret, vnd mich derselben gebrauchen wollen.

Die Dritte Art

Die I. Manier.

Die Erste Manier/ ist auff des Ludovici Viadanæ, Ioan: Damasceni, Antonii Cifræ, Iacobi Finetti, Seraphini Pattæ, vnd anderer vnzehlicher Italarum Musicorum jtzige Art gerichtet; darinnen/ man zwo/ drey oder vier Concertat-Stimmen/ so man entweder beyeinander oder voneinander/ damit eine Stimm für der andern fein deutlich/ vnnd vnnterschiedlich vernommen werden können/ bey die Orgel oder ein Regal-Werck ordnen/ vnd der Organist/ auß dem General-Bass darzu schlagen vnd spielen muß. Vnd in dieser Ersten Manier kan man pro variatione allzeit/ so man wil/ an statt der Discantisten, Tenoristen nehmen: Da dann der Bass, wo fern einer vorhanden/ entweder außgelassen/ oder aber in Octava inferiore, seu sub Diapason, wiewol es nicht in allen von nöten ist/ Musiciret werden mus. Vnd also im gegentheil an statt der Tenoristen, Discantisten nehmen/ wofern kein Alt dabey vorhanden. In den Triciniis aber/ kan man den Bass bisweiln/ nicht humana voce, sondern etwa mit einer Bass-Geig/ Posaun oder Fagot, darzu Musiciren, bißweiln auch den Bass gar aussen vnd allein die beyde Ober-Stimmen/ in die Orgel oder Regal sin- gen lassen; man kan es auch umbkehren/ vnd die beyde Ober-Stimmen mit zwo Cornet oder zwo Violin, oder zwo Flöiten/ denn Bass aber humana voce singen lassen; nach dem es einem oder dem andern gelüestet.

Die II. Manier.

Die Ander Manier/ ist fast der Ersten Manier gleich: Wie sie dann auch/ alß jtz von den Triciniis erinnert worden/ also zugebrauchen: Allein dis gefelt mir nicht vbel/ daß im anfang/ wie ichs auch dabey notiret/ die Knaben allein singen/ vnd zum Bass eine Quart-Posaun oder Fagot, in Octava inferiore gebraucht werde: vnd wenn die proportion angehet/ 2. Cornet oder 2. Violin, oder 2. Flöiten/ oder aber 1. Cornet vnd 1. Violin: oder 1. Violin vnd 1. Flöite/ oder wie man es sonsten durcheinander wechseln wil/zugleich mit den Knaben einfal- len. Wenn aber die proportion zum ende/ so halten die Instrument innen/ biß wiederumb zur proportion, vnd wechseln also umb/ biß zum Final hindurch.

Vnd dieser Manier könnte meines erachtens noch ein bessere gratia vnd anmütigkeit gegeben werden/ wann die proportiones mit 4. oder 5. Stimmen

völlig gesetzt werden/ vnd also der gantze Chorus daselbsten mit einfele: Da es dann fast mit der XI. vnd IX. Art vberlein kommen würde.

Die III. Manier.

Die dritte Manier/ ist auch gleich der Ersten: ohn allein/ daß ich daselbsten/ die Discant auff Italiänische Art gediminuirt, vnd wie es etliche nennen colorirt vnd zerbrochen/ gleichwol aber die schlechten Noten vnzerbrochen/auch zugleich mit darunter vnd dabey gesetzt habe; damit diejenigen/denen diese Art zu singen/ noch zur zeit vnbekant/ nichts desto weniger/ diese Gesänge auch assequirn [= erfassen, verstehen] vnd begreifen mögen.

Es ist aber darneben zu eim jedem Cantu-Vocali, ein Bassus Instrumentalis, vnd also zu den beiden Discanten zweene Bases gesetzt/ welche Bäss sich auch fast dergestalt/ wie die beyde Cantus ineinander fugirn: Da dann der eine Bass mit einer Quart-Posaun/ oder Bass-Geigen/ der ander mit einem Fagot oder stillen Pommer/ vnd also mit vnterschiedenen Instrumenten, einen von den andern deutlicher zu vnterscheiden/ vnd zuvernehmen/ Musicirt werden mus. Und können die Stimmen/ so man wil/ nicht allein in dieser/ sondern in allen folgenden Manieren dieser dritten Art/ per Choros/ vnd also von einander gar füglich angestellt/ doch also/ daß allzeit ein Bass/ bey seinem zugeordneten Cantu bleibe vnd gelassen werde. Wiewol man auch die Bässe/ in manglung der Instrumenten/ gar wol kan aussen/ vnd die Discant allein in die Orgel/ Positiff, Regal oder andern Fundament-Instrumenten singen lassen.

Man kan auch zur vmbwechslung/ solche beyde Cantus allein mit Instrumenten, alß 2. Violin/ vnd 2. Cornetten oder 2. Flötlin/ oder 1. Cornet vnd 1. Violin Musiciren, vnd humanas voces aussen lassen. Oder zum ersten mahl voces humanas: zum andern mahl Instrumenta: zum dritten mahl beyderley zusammen gebrauchen. Welche Manier ich dann in Exercierung der Madrigalien, vnd anderer Deutschen Weltlichen Gesängen à 4. 5. & 6. voc. observirt, vnd etlichen nicht so gar vbel gefallen. Das man pro prima vice, 5. oder 6. vocalisten; Secunda vice, fünff Instrumentisten mit geigenden oder blasenden Instrument[iste]n; Tertia vice alle zusammen fallen vnd Musiciren lasse.

Die III. Manier.

Die Vierte Manier/ ist gleich der Ersten; allein/ daß ich daselbsten an statt der Bässe/ eine Capellam Fidiciniam, welche neben der Orgel oder Regal, die Harmoniam in den Mittelstimmen/ desto mehr erfüllen vnd vermehren hilfft/ gesetzt habe; wie im 3. cap. dieses Dritten Theils hiervon mehr gesagt werden soll.

Vnd diese Capella ist sonderlich gut vor die vngeübte Organisten/ so aus dem General-Bass im anfang so bald das jhrige nicht præstiren können: Die weil die Mittel-Parteyen/ in dieser Capel gantz außgeführt befunden werden. Vnd in dieser Cap: Fid: ist gnug/ wenn diese vier Stimmen vor sich alleine rein vnd sauber gesetzt seyn/ ob sie gleich sonsten/ gegen die andern Vocal-Stimmen zu revidiren/ etlichen etwas frembd vorkommen möchte. Vnd hette ich zwar solche vier Stimmen zu dieser Cap: Fidic: vnd auch sonsten/ mit gar geringer mühvberal also setzen können/ daß sie gegen den zugehörigen Vocal- und Concertat-Stimmen weder in Vnisonis noch Octaven gefunden würden. Weil ich aber dahin gesehen/ daß der Choral auch in den Violen vnd andern Instrumenten gehört vnd vernommen würde/ so hat es mir dergestalt zu setzen also beliebt: nicht zweifelnde dieweil es bey den fürtrefflichsten Musicis Italis jtziger zeit gantz sehr gebreuchlich/ es werden verstendige vnd aufrichtige Musici sich damit contentiren, vnd meine in Tertio Tomo angezogene rationes darbey/ zu observiren sich nicht verdriessen lassen.

Es mus aber alhier sonderlich in acht genommen werden/ daß man in kleinen Kirchen/ Capellen vnd Gemächern/ die Capellam Fidic: wann von den Vocal-Stimmen nur eine/ zwo oder etliche mehr allein vnd bloß gelungen werden/ daß/ wenn ein Regal oder ander Fundament-Instrument verhanden/ die Capella Fidic: gar sanfft vnd stille Musiciren oder aber gar aussen gelassen werde: Sonsten kan man die Voces humanas, propter tonum Instrumentorum nicht so eigentlich vernemen. In grossen Kirchen aber/ da man diese Capellam Fid: etwas weitter von den Voces separiren, vnd absonderlich stellen kan/ darff man sie nicht aussen lassen: Sondern ist/ propter pleniorum harmoniam hoch nötig zugebrauchen.

Die V. Manier.

Die Fünfte Manier/ ist gleich der Vierden/ ohne daß noch vber die Capellam Fidiciniam, ein Chorus pro Capella, welcher bißweilen in der Mit-

ten/ bißweiln am Ende/ zu gleich Vocibus vnnnd Instrumentis mit einfället/
darzu gebracht worden.

Es ist aber in dieser Fünfften vnnnd Vierden Maniern dis fürnemlich in acht zu nemen; daß man die Knaben/ vnd andere Concenteros (welche die Concertat: vnd Vocal Stimmen führen) wie sie daselbsten in den Choren abgetheilet seyn/ von einander absondere/ vnd wo es müglich bey jedem Knaben oder Choro, ein Fundament-Instrument ordne: wo aber solche nicht vorhanden/ ist es eben das. Die Capellam Fidiciniam aber muß man bey der seiten ab/ an ein solchen Ort stellen/ daß sie allen Knaben oder Choren zu hülff kommen könne. Da man dann (wie ichs im General-Bass, nim: Parte Decima Quinta bißweiln darunter gezeichnet) zwischen den Virgulis vnd strichen mit allerley andern besaiteten oder blasenden Ornament-Instrumenten pro libitu umbwechsell vnd variiren (wie im vorgedachtem 3. Cap. auch angedeutet worden) bißweiln auch in etlichen Versen dieselbe gar aussen: vnd die Concertat-Stimmen allein ins Fundament-Instrument singen; In folgenden Vers aber/ die Ornament-Instrumenta in der Capella Fidic: alßbald wiederumb mit einfallen lassen kann.

Die VI. Manier.

Die Sechste Manier ist; da zu den Concertat-Stimmen/ nicht eine Capella Fidicinia, welche durch vnd durch/ wie ein General-Bass, zum gantzen Gesang kan Musiciret werden/ sondern zween absonderliche Chori Instrumentales, da ein jeder die Mittel-Parteyen vnd gantzen Concentum zu den Concertat-Stimmen/ an seinem Ort und Chor führet/ gesetzt sind/ vnd in denselben Concenteren und Gesängen/ stellet man den ersten Discantisten vnd Tenoristen, oder was es denn nun vor Concertat-Stimmen seyn/ bey die Orgel; denn 2. Discantisten vnnnd Tenoristen gegen vber bey eim Regal; die Choros Instrumentales aber ein jeden bei seinem Choro Vocali auff die seiten abwärts/ an einen besondern Ort; Also das die Vocalisten vor den Instrumentisten desto eigentlicher/ vnd eine jede Stimme vor sich besonderst/klärlich und deutlich vernommen vnd gehöret werden können. Da sonst/ wenn sie alle in der nähe bey: vnd vberinander stunden/ die Art der Concertat-Stimmen/ vnd die wort des Textes/ von den Instrumentisten nicht also wol observiret vnd vernommen werden könte.

Darumb denn auch bey dieser vnd dergleichen Manieren/ die anordnung/ pro variatione, gleichsam Creutzweis angestellet werden kan/ also/ daß man die beyde Choros Vocales recht gegeneinander vber/ vnd dann/ primum Chorum Instrumentalem nicht weit vom andern Choro Vocali, secundum Chorum Instrumentalem aber nicht weit von primo Choro Vocali stelle/ so können die Vocal-Stimmen noch eigentlicher vnd deutlicher vernommen/ die Instrumenta aber von fernem mit besserer gratia gehöret vnd observiret werden: Vnd hat als denn das ansehen/ alß wenn ein solch Concert auff vier absonderliche Choros gerichtet vnd gesetzt wehre.

Es kan aber primus Chorus Instrumentalis mit Cornetten vnd Posaunen/ oder auch mit Block-, Querflöiten vnd Fagotten/ doch gar still vnd sanfft intoniret vnd angestimmt; Der ander Chorus Instrumentalis mit vier Violen de Gamba, oder vier Violen de Braccio, oder also wie in vorhergehenden 7. Cap. bey den Flöiten- vnd Violen-Chor erinnert worden/ Musicirt werden/ vnd kan man zu diesem Chor auch die Theorbam Lauten/ Pandoer vnd Cythern/ wenn sie vorhanden/ zugleich mit adhibiren vnd gebrauchen.

Oder/ wenn so viel Instrumenta, die beyde Choros darmit zubestellen/ nicht verhanden/ so könnte man zu dem einen Choro die Theorben vnd Lauten &c. gantz alleine/ zum Andern aber vier Ornament-Instrumenta von Geigen- oder blasenden Instrumenten adhibiren: Oder den Lauten-Chor aussenlassen/ vnd zu einem Chor alleine die vorgesagte Instrumenta, beim andern Chor aber gantz keine/ sondern alleine die Orgel oder Regal gebrauchen: Oder aber aus beyden/ einen einzigen Chorum, gleich als eine Capellam Fidiciniam extrahiren vnd zusammen schreiben/ vnd durch vnd durch zugleich mit fortgehen lassen. Oder es könnte in eim jeden Choro Instrumentali nur der Cantus vnd Bassus zu den Vocal-Stimmen/ gleichsam der Antonius Burlinus in seiner Riviera Fiorita in acht genommen/ adhibiret: Oder aber die Instrumentales Chori gar aussen/ vnd die Concertat-Stimmen allein in die Orgel oder Regalia, wie in der Ersten Manier angezeigt worden/ Gesungen vnd Musiciret werden.

Die VII. Manier.

In der Siebenten Manier/ wird der Choral in zween Discanten oder Tenoren im ersten Versu diminuiret vnd Fugenweis tractiret vnd außgeführt. Darneben aber ist bey einem jedem Cantu ein Bassus Instrumen-

talis verhanden/ allermassen wie in der dritten Manier zubefinden; Allein das in dem andern vnd folgenden Versen vnd Theilen/ vber die vorige/ noch der Tertius Chorus Instrumentalis oder Vocalis (alß in/ wir Gleuben) bißweilen auch wol (alß im Christ vnser Herr zum Jordan kam) zu dem 1. vnd 2. Basso Instrumentali die Restirende/ vnd also volnkömmliche Stimmen vnd Chori Instrumentales adjungiret werden. Welche Art vielleicht auch nicht so gar vnanmütig zuhören sein möchte.

Dieweil aber diese Manier auff etliche vnterschiedliche Arten vnd Weisen angeordnet werden kan/ so hab ich solches in Polyh: caduceatrice, seu Panegyrica beim General-Bass etwas weitleufftiger/ denen/ so vielleicht Lust vnd Liebe darzu tragen/ andeuten wollen: Darneben auch wie es zuverstehen sey/ wenn vber etlichen Cantionibus à 2. & 4. 5. 6. 7. & 8. &c. gezeichnet/ befunden wird. Dahin ich für dieses mal den benevolum Musicum remittire.

Die VIII. Manier.

Die Achte Manier/ ist fast wie die Sechste: ohn das in derselben nicht allein vber die beyde Choros Instrumentales, eine oder noch zwo Capellen vorhanden; welche meistens/ ein jede bey ihrem Chor zugleich mit fortgehen; sondern auch die Concertat-Stimmen bißweilen vor sich/ ohn zuthun der Instrumental-Chor vnnd Capellen/ zu dem General-Bass gesetzt vnnd bey dem Fundament-Instrument, alß nemblich der Orgel vnd Regal jhre Harmoniam führen/ hernacher aber die Chori vnd Capellen wiederumb mit einfallen/ vnd das jhrige auch dabey zu thun nicht vergessen; dessen Exempel in Polyh. III. Panegyrica: Num: XXXI. Ach Gott vom Himmel/ etc.

Die IX. Manier.

Zu dem: Nu komm der Heyden Heyland: Wachtet auff: Siehe wie fein: Vater Vnser: Meine Seel erhebt den HERren: Christe der du bist Tag vnd. In dich hab ich Gehoffet Herr. Gelobet seistu JESus Christ: vnd andern mehrern.

(Welches die Neunde Manier ist) sind allerley/ alß nemblich die 1. 2. 3. 4. 5. vnd 6. Manier/ der dritten Art/ auch die andere/ fünffte / 6. 7. 8. Arten darneben begriffen/wie ein jeder der dieselbe sehen vnd hören wird/ leicht erkennen vnd vernemen kan.

Vnd können zwar viel andere mehr in diesen Polyhymniis begriffene Concert-Gesänge/ (wenn man sie recht ponderiren vnd betrachten wil) nicht allein zu der Art/ darunter sie verzeichnet/ sondern zu etlichen andern vielerley Arten vnd Manieren mehr referiret vnd gezogen werden, wie dann meistentheils bey einem jedem Gesange in seiner Polyhymnia, geliebts GOtt/ darbey notiret vnd angezeigt werden sol.

Es ist aber bey allen diesen Manieren der Dritten Art dieses zu observiren; Das man/ wo keine Ornament-Instrumenta verhanden/ auch do sie gleich bey handen/ bißweiln pro variatione, dieselbige gantz aussen lassen/ vnd allein die Concertat-Stimmen/ bey den Orgeln/ oder andern Fundament-Instrumenten, fein deutlich/ Zierlich/ vnd wie sichs gebührt/ mit reiner Stimme völlig singen lassen kan; gleich wie die/ so in der Ersten Manier dieser Dritten Art gesetzt seyn.

Darumb ich dann auch vber einem jeden Gesange in den General Bässen die Concertat- daß ist die Vocal- vnd Principal-Stimmen (welche von der *Essentia totius Cantionis* vnd das gantze *Corpus* vnd *Principal Werck* in solcher Art führen vnd halten/ vnd derwegen notwendig vnd gar deutlich vnd wol gesungen werden müssen) notiret, numeriret vnd darbey gesetzt habe: Damit man also bald im ersten ansehen/ wissen vnd erkennen könne/ wie viel vnd was vor Principal-Stimmen zum vorgenommenem Gesange eigentlich von nöten: Die Instrumental-Stimmen aber/ welche gleichsam per accidens, majoris plenitudinis & ornatus gratia darzu kommen/ vnd ohne derer zuthun der Gesang doch wol kan Musiziret werden/ hab ich daselbsten nicht darüber bezeichnet/ sondern sind bey den *Clavibus Signatis* im General-Bass einer jeden Polyhymniae zu finden.

In Schulen/ da Knaben vbrig verhanden/ kan man/ sonderlich bey der Vierden Manier/ in dem Gelobet seistu *JESU Christ*: vnd; *Vom Himmel hoch da kom*/ etc. in Polyhy: III. bey jedem *Cantu* zween Knaben stellen/ damit/ wann sie also an drey vnterschiedene örter von einander/ sonderlich wo keine Fundament-Instrumenta darbey vorhanden/ anbesondert werden/ desto freymütiger vnd gewisser einer dem andern helfen vnd beyspringen kann.

Dieweil aber in etlichen Gesängen/ die Concertat-Stimmen/ so in *Choro Vocali* zubefinden/ den jenigen/ sonderlich in Schulen/ welchen die Italiänische Manier zu singen vn bekant/ vnd ihre Hälß vnd Stimmen/ darzu nicht dergestalt Disponiret vnnd Abgerichtet seyn/ im anfang sehr schwehr vorkommen möchten: Sintemahl dieselbe *Diminutiones*, *Tiratae*, *Tremoli* vnd wie deren

Art mehr genennet werden/ von einem der es zuvor nicht gehöret oder gelernet/ anfangs nicht so gar bald vnd wol können begriffen vnd mit der Stimm vnd Halse zu wegen gebracht werden: So hab ich in etlichen diesen Concerten, den schlechten vnzerbrochenen Choral, in einer jeden Stimmen stracks drunter/etliches aber in Decimo quarto, weil im selben Parte raum genug vbrig/absonderlich hinten angesetzt: Damit sich ein jeder Musicus desto besser daraus finden/ seine Künften darnach informiren, vnd ex Diminuto den Simplicen Cantum ihnen vorlegen vnd vorschreiben könne. Wiewohl in der Instruction pro Symphoniacis & Conceptoribus hievon weitleufftiger/ außführlicher vnd volnkömlicher Bericht eingenommen werden kann.

Letzlich/ ist dieses noch bey dieser Art zu observiren, daß man in denen Concert Gesängen der Vierden 5. 6. 7. 8. Manier (In welchen alle/ oder ja die meisten Verß des Psalms vnd Gesangs nach einander Componiret gefunden werden) allein den ersten Verß herausser nemen/ denselben mit beygesetzten Instrumenten, oder aber allein mit den blosen Concertat-Stimmen vorher figurirn, die folgende aber mit der Gemeine Choraliter vollends hinauß singen/ vnd mit dem letzten/ so vbrig zeit vorhanden/ beschliessen könne. Inmassen ich im General-Bass bey jedem Concert mit mehrem außführlichen Erinnerungen angehenget.

Vnd dieser Dritten Art/ benebenst deren auff die daselben vnterschiedene Manieren gerichtete Cantiones, werden meistentheils in Polyhymnia III. IV. & V. Panegyrica & Exercita tricenim: geliebts GOTT/ herfür kommen.
